

Elektronischer Versand

19. Oktober 2020

An den Präsidenten der ETH Zürich
Prof. Dr. Joël Mesot
joel.mesot@sl.ethz.ch

An den Präsidenten des ETH-Rats
Prof. Dr. Michael O. Hengartner
michael.hengartner@ethrat.ch

Interessensbekundung der *SWiss Academic Nutritionists (SWAN)* und weiteren Bildungs- und Forschungsinstitutionen, Gesellschaften und Verbänden des Ernährungs- und Gesundheitsbereichs bezüglich der Fortführung der Lehre im Fachbereich Ernährungswissenschaften an der ETH Zürich ab 2023

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Mesot
Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Hengartner

Die ETH Zürich ist gegenwärtig die einzige universitäre Hochschule in der Schweiz, an der das Fach Ernährungswissenschaften auf Universitätsniveau gelehrt wird, und nimmt damit schweizweit eine wichtige Rolle in diesem Bereich ein. Zusammen mit den durch die Fachhochschulen und weiteren Bildungsstätten angebotenen Ausbildungen kann die Schweiz ein breites und komplementäres Bildungsangebot im Bereich der Ernährung bieten. Der derzeitige Leiter des Labors für Humanernährung der ETH Zürich, Prof. Dr. Michael Zimmermann, wird gemäss Medienmitteilung des ETH-Rats vom 14. Mai 2020 per Ende 2022 emeritiert. Vor diesem Hintergrund scheint uns die Ausbildung in Ernährung an der ETH Zürich in Zukunft von besonderer Bedeutung, weshalb wir uns zum Verfassen dieses Schreibens veranlasst fühlen.

Die Global Burden of Disease Study 2017 zeigte, dass eine unausgewogene Ernährung weltweit für mehr Todesfälle verantwortlich ist als alle anderen Risiken, einschliesslich Nikotinkonsum. Weltweit sind 22% und in Westeuropa sind 15% der Todesfälle auf ernährungsbezogene Risikofaktoren zurückzuführen (z.B. niedriger Früchte- und Gemüsekonsum). Ernährung ist deshalb ein wichtiges und gesellschaftsrelevantes Thema. Die Ernährungslehre und -forschung der ETH Zürich ist heute auf nationaler und internationaler Ebene etabliert – ein Standing, das es aufrechtzuerhalten gilt.

Die an der ETH Zürich aktuell angebotenen Lehrveranstaltungen betreffen alle Studienstufen und werden zu einem grossen Teil von Prof. Zimmermann und den langjährigen und erfahrenen Mitarbeitenden der Professur sowie externen Dozierenden gehalten.

Zur Zeit werden im Masterstudium Lebensmittelwissenschaften ein *Major in Nutrition and Health* sowie einer in *Health, Nutrition, and Environment* angeboten. Zudem bietet das Labor für Humanernährung zwei Weiterbildungsprogramme in Ernährung an: einen *MAS in Nutrition and Health* sowie ein *CAS in Nutrition for Disease Prevention and Health*. Entsprechend breit ist auch das Fächerangebot im Bereich Ernährung. Dieses reicht von Einführungskursen auf Bachelorstufe (3 Kurse, total 9 ECTS) über Masterkurse zu Themen wie den Einfluss von Lebensmittelverarbeitung auf die Nährstoffqualität, Epidemiologie, Physiologie im Zusammenhang mit Ernährung, den Zusammenhang zwischen Ernährung und chronischen Erkrankungen, Forschungsmethoden im Bereich Ernährung und Sporternährung, bis hin zu spezifischeren Themen wie Nutrigenomics und Ernährung in Entwicklungsländern. Insgesamt 11 Kurse (31 ECTS) werden direkt durch die Gruppe von Prof. Zimmermann angeboten, während zur Zeit 4 Kurse (12 ECTS) von externen Dozierenden unterrichtet und lediglich 2 Kurse (5 ECTS) durch andere Professuren des *Institutes of Food, Nutrition and Health* abgedeckt werden. Die angebotenen Fächer sind nicht nur für die genannten Major- und Weiterbildungsprogramme wichtig, sondern werden teils zusätzlich in anderen Studiengängen wie Gesundheitswissenschaften und Technologie, Biologie oder Pharmazie angeboten, so dass Belegungen von über 100 Studierenden pro Lehrveranstaltung keine Seltenheit sind.

Zahlreiche Institutionen und Organisationen der Schweiz sowie die Industrie beschäftigen Absolvierende dieser Studiengänge und sind auf deren fundierte Ausbildung und Expertise angewiesen. Bitte beachten Sie hierzu die individuellen Statements aller Mit-Unterzeichnenden im Anhang.

Mit diesem Schreiben möchten wir die Wichtigkeit, welche die Ausbildung an der ETH Zürich im Bereich Ernährung im gesamtschweizerischen Kontext spielt, betonen und uns nach dem gegenwärtigen Stand der Planungen für die Weiterführung dieser Ausbildung nach der Emeritierung von Prof. Zimmermann erkundigen.

Freundliche Grüsse

Dr. Melanie Loessner
Prof. Dr. Klazine van der Horst

(Präsidentin und Vize-Präsidentin SWAN in Vertretung aller mitunterzeichnenden Institutionen und Organisationen)



Individuelle Statements der unterzeichnenden Organisationen: (in alphabetischer Reihenfolge)



Agroscope: Die Ernährungswissenschaften entwickeln sich derzeit ausserordentlich dynamisch. Entwicklungen von Forschungsinstrumenten erfolgen nicht nur rasant, sondern sind auch höchst komplex und erfordern ein koordiniertes und kompetentes Vorgehen aller Akteure des Ernährungssystems. Agroscope ist ein wichtiger Akteur in der schweizerischen Lebensmittel- und Ernährungsforschung. Die Arbeiten von Agroscope werden von Forschenden durchgeführt, deren ernährungswissenschaftliche Fachkenntnisse laufend an diese Entwicklungen angepasst werden müssen. Zudem beschäftigen zahlreiche KMU der Lebensmittelindustrie, mit denen Agroscope in F&E verbunden ist, an der ETH Zürich ausgebildete Lebensmittel- und Ernährungswissenschaftler, deren Kompetenzen vom Lehrangebot der ETH Zürich abhängen.

Dr Fabian Wahl, Leiter Strategischer Forschungsbereich, Mikrobielle Systeme von Lebensmittel; PD Dr Guy Vergères, Leiter Forschungsgruppe Funktionelle Ernährungsbiologie, Chair International Nutrigenomics Organisation



AKJ: Mittels der multiprofessionellen ETH-Ausbildung konnte die Grundlage für eine wissenschaftlich fundierte Betreuung und Forschung, sowohl an der ETH, als auch an anderen universitären Einrichtungen, geschaffen werden. Aus Sicht des **Fachverbandes Adipositas im Kindes- und Jugendalter** muss sichergestellt werden, dass diese Ausbildung durch das Labor für Humanernährung der ETH Zürich fortgeführt wird, damit in der Schweiz weiterhin auf hohem Niveau und unabhängig von der Industrie betreffend Ernährungsgrundlagen, z.B. zur Prävention von NCDs und Kinder-Adipositas, geforscht und gelehrt wird.

Dagmar l'Allemand-Jander und Patrick Pasi, Co-Präsidium AKJ



FFHS Schweiz (Departement Gesundheit): Die FFHS bietet seit 2015 den BSc Ernährung und Diätetik, sowie neu ab 2021 den schweizweit ersten BSc Ernährung und Gesundheit an und ergänzt das Fachhochschulangebot für ernährungswissenschaftlich ausgebildete Fachpersonen. Um unsere Studierenden optimal auszubilden, sind wir auf exzellente Fachkräfte in der Studiengangsleitung, in der angewandten Forschung und als Dozierende angewiesen. Viele Schlüsselpositionen an der FFHS sind durch Fachpersonen besetzt, die an der ETH ausgebildet wurden. Die Aufrechterhaltung der Lehre im Bereich Humanernährung ist daher für die FFHS von grosser Bedeutung.

Dr. Sonja Kahlmeier, Departementsleiterin Gesundheit, Leiterin Forschung Gesundheit



GESKES: Die **Gesellschaft für klinische Ernährung in der Schweiz** kümmert sich seit 1985 um alle klinischen Belange der Ernährung. Hauptziele sind die Förderung von Kompetenzen in klinischer Ernährung sowie deren wissenschaftliche, theoretische und praktische Umsetzung. Die GESKES unterstützt mit Nachdruck die Wichtigkeit der Ausbildung im Bereich Ernährung an der ETH Zürich, um das Thema der Ernährung weiterhin auf höchstem akademischen Niveau zu unterrichten und damit die akademische und klinische Zukunft in der Schweiz und international zu sichern.

Prof. Dr. med. Philipp Schütz, Vorstand GESKES



Gesundheitsförderung Schweiz: Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt kantonale Aktionsprogramme und Projekte Dritter rund um das Thema Ernährung seit vielen Jahren inhaltlich und finanziell. Ausgewogene Ernährung ist ein wichtiger Bestandteil eines gesunden Lebensstils. Im Umkehrschluss stellt eine unausgewogene Ernährung ein zentraler Risikofaktor für nichtübertragbare Krankheiten dar. Um Projekte zielgerichtet und wirksam initiieren und umsetzen zu können, sind fundierte Grundlagen der Wissenschaft unabdingbar.

Prof. Dr. Thomas Mattig, Direktor Gesundheitsförderung Schweiz



PHCH – Public Health Schweiz: Ernährungsbedingte Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Krankheiten, Diabetes oder Fettleibigkeit verursachen eine hohe Krankheitslast und hohe volkswirtschaftliche Kosten. Personen mit solchen Vorerkrankungen sind überdies besonders gefährdet für einen schweren Verlauf bei einer Covid-19-Erkrankung. Um solche komplexen Zusammenhänge erforschen, verstehen und kommunizieren zu können und Massnahmen zu definieren, ist es für die öffentliche Gesundheit ausserordentlich wichtig, in der Schweiz entsprechende Fachleute auf universitärem Niveau auszubilden.

Corina Wirth, Geschäftsführerin Public Health Schweiz



SAPS: Für die **Schweizerische Adipositas-Stiftung** ist die Disziplin Ernährungswissenschaft an der ETH Zürich von essenzieller Bedeutung und es liegt uns viel daran, dass dieser Forschungszweig uneingeschränkt weitergeführt werden kann.

Dr. med. h.c. Heinrich von Grünigen, Präsident des Stiftungsrates SAPS



SDS - Schweizerische Diabetes-Stiftung: Rund 90% der von Typ 2 Diabetes-Betroffenen sind übergewichtig. Die Ernährung ist einer der wichtigsten Faktoren bei der Entstehung von Übergewicht. Da die Zahl an Betroffenen auch in der Schweiz steigend ist, braucht unser Land auch in Zukunft Ernährungsfachpersonen auf hohem Niveau in Forschung, Lehre und Praxis. SDS setzt sich für die Aufklärung von Diabetes ein und unterstützt nationale Forschungsprojekte zum Thema. Für die SDS ist daher die Fortführung der Lehre im Bereich Humanernährung an der ETH auch in Zukunft von grosser Bedeutung.

Prof. Dr. med. Valérie Schwitzgebel, Präsidentin; Doris Fischer-Taeschler, Geschäftsführerin SDS



SGE: Für die **Schweizerische Gesellschaft für Ernährung** sind Forschung, Diskussion und Interpretation von wissenschaftlichen Grundlagen aus der Schweiz durch ausgebildete Ernährungswissenschaftler*innen von zentraler Bedeutung: Wir benötigen Expert*innen, die nationale Daten erheben und ausgebildet sind, um an Berichten der Eidgenössischen Kommission für Ernährung mitzuarbeiten und in Bundesämtern relevante Entscheide zu treffen. Die SGE stützt sich für die Information der Bevölkerung auf diese Grundlagen. Damit leistet die Ausbildung der ETH Zürich als einzige universitäre Hochschule in der Schweiz einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung. Wir sind deshalb äusserst daran interessiert, dass die Ausbildung an der ETH Zürich weitergeführt wird.

Cornelia Conrad, Vorstandspräsidentin SGE / Esther Jost, Leiterin SGE



SGLWT: Mit rund 800 Mitgliedern ist die **Schweizerische Gesellschaft für Lebensmittel-Wissenschaft und -Technologie** der Fachverband für Personen in den Bereichen Lebensmittel-Wissenschaften und –Technologie. Dazu zählen auch zahlreiche Fachpersonen mit einem Abschluss im Bereich Ernährung, die mit ihrer breiten und soliden Wissensbasis vielseitig einsetzbar sind und von der Lebensmittelbranche sehr geschätzt werden. Wir bitten Sie, bei der Prüfung zur Fortführung der Lehre im Fachbereich Ernährungswissenschaften diesem Umstand Rechnung zu tragen, da insbesondere die ETH Zürich im Bereich Ernährung eine wichtige Rolle im gesamtschweizerischen Kontext spielt.

Dr. Marc Lutz, Edouard Appenzeller, Präsident und Vizepräsident SGLWT



S MOB - Swiss Society for the Study of Morbid Obesity and Metabolic disorders: Als interdisziplinäre und interprofessionelle Fachgesellschaft befasst sich die SMOB mit der Behandlung und Erforschung der Adipositas inklusive der damit assoziierten Folgekrankheiten. Wir sind der festen Überzeugung, dass es in der Schweiz einen wissenschaftlichen Überbau benötigt. Nationale Gesundheitsstrategien sollten auf fundiertem wissenschaftlichem Wissen basieren. Es gibt immer mehr Forschungs-institutionen, die sich um ernährungsmedizinische Frage kümmern. Dabei fehlen genügend Akademiker mit Ernährungswissen. Oft werden solche aus dem benachbarten Ausland rekrutiert.

Prof. Dr. med. Ralph Peterli, Präsident SMOB



SSNS – Swiss Sports Nutrition Society: Die SSNS ist der Fachverein aller Expert*innen im Bereich der Sporternährung und wurde 2014 mit dem Ziel der Förderung der Sporternährung im nationalen und internationalen Bereich gegründet. Zahlreiche Absolvierende der ETH Zürich aus dem Bereich der Bewegungswissenschaften und Sport, Lebensmitteltechnologie, Pharmazie oder aus dem MAS Nutrition and Health gehören zu den Mitgliedern. Um langfristig unser Ziel der weiteren Etablierung der Sporternährung in der Schweiz zu erreichen, sind wir auf starke Partner*innen in der universitären Ausbildung der Ernährungswissenschaften angewiesen.

Dr. Joëlle Flück, Präsidentin und Geschäftsführerin SSNS



SVDE – Schweizerischer Verband der Ernährungsberater/innen: Die universitäre Verankerung des Fachs Ernährungswissenschaften ist in der Schweiz aktuell nur an der ETH in Zürich sichergestellt. Absolvierende dieser Studiengänge sind in vielen Institutionen in der Schweiz angestellt. Mit ihrer wissenschaftlichen Expertise und ihrer fundierten Ausbildung sind diese wichtig, um die Forschung im Ernährungsbereich zu unterstützen und der Thematik der Ernährung im wissenschaftlichen Diskurs genügend Gewicht zu geben. Zusammen mit den Ernährungsberater*innen sind dies die einzigen Berufsgruppen, welche eine akademische Ausbildung im Bereich der Ernährung haben.

Gabriela Fontana, Präsidentin SVDE; Karin Stuhlmann, Geschäftsführerin SVDE



SVIAL - Schweizerischer Verband der Ingenieur-Agronomen und der Lebensmittel-Ingenieure: Ist der Berufsverband für Hochschulabsolvierende im Agro-Food-Bereich. Die SVIAL-Mitglieder arbeiten in verschiedenen Aufgabenbereichen der Lebensmittel-produktionskette und sind an der Entwicklung und Ermöglichung nachhaltiger, gesunder und nahrhafter Lebensmittel nicht nur in der Schweiz, sondern auch weltweit beteiligt. Diese Aufgaben erfordern ein solides Verständnis der menschlichen Ernährung in Bezug auf Gesundheit und Krankheit, weshalb SVIAL die Einbeziehung starker Grundlagen in das Ernährungswissen während des Studiums an der ETH Zürich unterstützt.

Dr. Peter Braun, Präsident SVIAL; Peter Tresoldi, Geschäftsleiter SVIAL



SWAN - SWiss Academic Nutritionists: ist seit 2018 die berufliche Interessensvertretung von akademisch ausgebildeten Ernährungswissenschaftler*innen und in der Schweiz. Ziele von SWAN sind die Stärkung und Sichtbarmachung der Kompetenzen und vielfältigen Berufsfelder von SWAN-Mitgliedern in allen ernährungsrelevanten Bereichen. SWAN-Mitglieder sind Ansprechpartner für Akteure in allen Bereichen der Gesellschaft und Politik hinsichtlich der Themen Ernährung und Gesundheit im nicht-therapeutischen Bereich. Auf Hochschulniveau ausgebildete Ernährungsfachpersonen, die eine Ausbildung in der Schweiz absolviert haben, stellen für SWAN eine zentrale Mitgliedergruppe dar.

Dr. Melanie Loessner, Prof. Dr. Klazine van der Horst, Präsidentin und Vize-Präsidentin SWAN